

Schlegel, Friedrich: Die Unzufriedene (1800)

- 1 Es merket kaum die Leiden
- 2 Das leicht erfreute Auge;
- 3 Und ob auch Fremde horchen,
- 4 Mußt du dich stets im Dunkel einsam glauben.

- 5 Sie eilen schnell und weiter
- 6 Bewußtlos hin im Raube,
- 7 Mit leichtem Mut sich täuschend,
- 8 Zum Todesschlummer kaum geweckt vom Traume.

- 9 Und kehr' ich zu den Besten,
- 10 So muß ich tiefer trauern,
- 11 Wenn Edles so verdorben,
- 12 Als ob der Mensch nur zum Gemeinsten taue.

- 13 Die Sorge zu zerstreuen,
- 14 Muß man wohl Schmerzen kaufen;
- 15 Dem Leichtsinn es ergebend,
- 16 Das volle Herz durch leeren Schein berauschend.

- 17 O, Leben, leeres Leben!
- 18 So lange du auch dauerst,
- 19 Muß der im Zweifel kreisen,
- 20 Den du umschlossen hältst in engen Mauern.

(Textopus: Die Unzufriedene. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36269>)